

# Megafusion liegt in der Luft

Im Kanton Remich wollen vier Gemeinden Gespräche über einen Zusammenschluss beginnen

VON VOLKER BINGENHEIMER

**Eine Großgemeinde von knapp 4 000 oder mit Remich sogar 7 200 Einwohnern könnte an der Mosel entstehen. Dafür müssten aber handfeste Vorteile für die Bürger herauskommen, mahnen die Schöffenräte.**

An der Mosel geht das Fusionsfieber um. Während das Thema jahrelang in den untersten Schubladen der Rathausschreibstische ruhte, scheint sich jetzt eine neue Dynamik zu entwickeln.

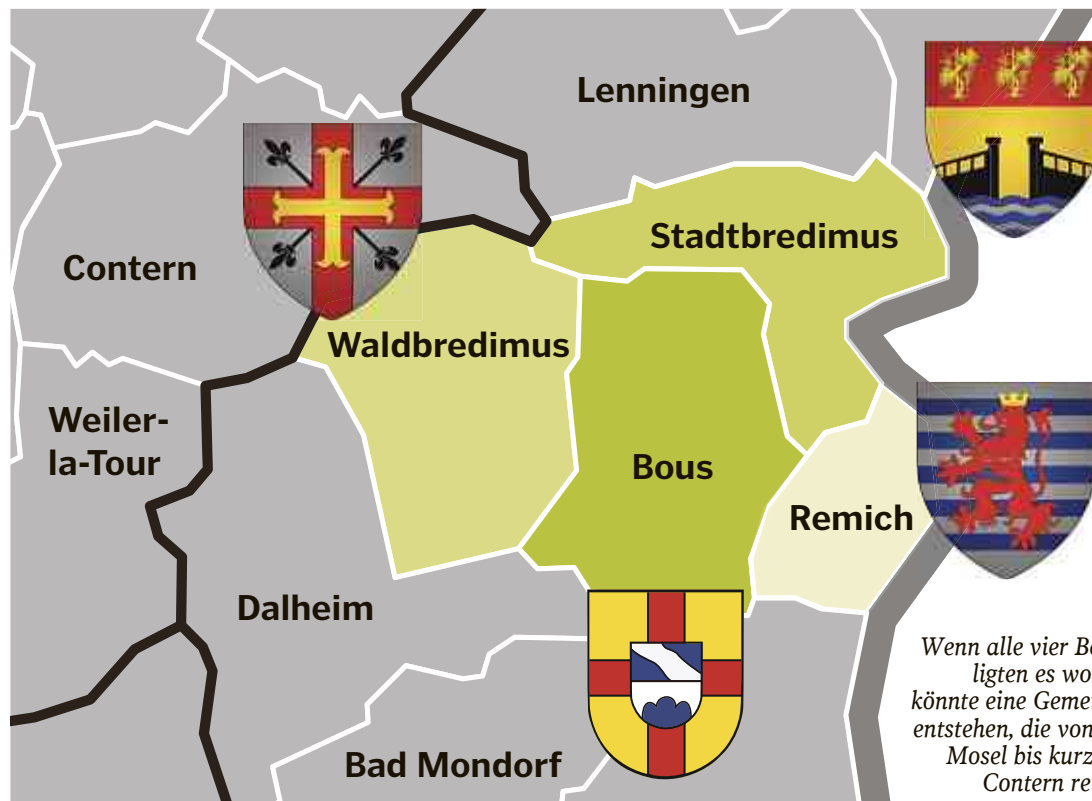
Während Bous und Waldbredimus schon länger über eine Fusion nachdenken, hat der Gemeinderat Bous nun die Vision einer ganz großen Lösung aufs Tapet gebracht (siehe Kasten). Eine Megafusion zusammen mit Waldbredimus, Stadtbredimus und Remich würde die Landkarte des Kantons Remich völlig neu zeichnen.

Ende August gab Innenminister Dan Kersch (LSAP) nach Konsultationen der kleineren Gemeinden die Parole aus: Die Hälfte der 102 Kommunen in Luxemburg haben weniger als 3 000 Einwohner. „Die zuständige Chamberkommission hat empfohlen, eine Mindestgröße von 3 000 Einwohnern anzustreben“, erinnerte Minister Kersch. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, bleiben dem Innenministerium nicht viel mehr als Appelle und Ermutigung, denn am Prinzip der Freiwilligkeit soll nicht gerüttelt werden.

## Auf fruchtbaren Boden gefallen

Zumindest in Bous und Waldbredimus sind die Worte des Ministers auf fruchtbaren Boden gefallen. Schöffe Jean-Paul Thiltges berichtet aus der Stimmung im Gemeinderat Waldbredimus: „Wir sind uns einig, dass wir in der Moselgegend etwas machen müssen, um stärkere und professionellere Gemeinden zu bekommen.“

Das Fusionsprojekt stecke allerdings noch „in den Kinderschuhen“. „Wir sind bereit, jetzt Gespräche aufzunehmen und die Vor- und Nachteile einer Fusion gegeneinander abzuwägen“, sagt Thiltges. Er kann sich vorstellen, dass bereits vor den nächsten Gemeindewahlen konkrete Ergeb-



nisse auf dem Tisch liegen oder sogar schon ein Referendum über die Fusion stattfindet.

Gerade im Umkreis von Remich liegen drei Gemeinden deutlich unter der für die Zukunft geforderten Größe, nämlich Waldbredimus (1 150 Einwohner), Bous (1 600 Einwohner) und Stadtbredimus (1 900 Einwohner). In Dalheim und Lenningen mit jeweils um die 2 000 Einwohnern ist noch keine Rede von einer Fusion.

Auf das Großprojekt einer Viererfusion angesprochen, gibt sich der Schöffenrat von Stadtbredimus zurückhaltend. „Mir si bestëmmt net Demandeur“, sagt Bürgermeister Marco Albert, trotzdem sei man durchaus bereit zu Gesprächen. Schon jetzt habe die Gemeinde Stadtbredimus gute Kontakte mit den Nachbarn Bous und Remich und arbeite zum Beispiel beim Jugendhaus oder der gemeinsamen Feuerwehr gut zusammen. „Das könnte man auch aus der umgekehrten Perspektive betrachten und sagen: Wenn die Kooperation jetzt schon gut klappt, wofür brauchen wir dann noch eine Fusion?“, wirft Bürgermeister Albert ein. Ihm wäre es lieber, wenn das Innenministeri-

um mehr freiwillige Kooperation zwischen den Gemeinden zuließe, anstatt eine steigende Zahl von Aufgaben an Gemeindegremien zu übertragen.

Trotzdem: Stadtbredimus lasse durchaus mit sich reden, wenn es denn gute Argumente für eine Fusion gebe. „Da muss aber mehr kommen als die Behauptung, dass es einfach zu viele Gemeinden in Luxemburg gibt“, meint Albert. Ein Vorteil für die Bürger könnten zum Beispiel verlängerte Öffnungszeiten im Rathaus sein.

## Remich nicht abgeneigt

Als möglicher Vierter im Bunde sieht Remich der Megafusion mit „vorsichtigem Optimismus“ entgegen, formuliert Bürgermeister Jacques Sitz (DP). Er kann einer möglichen Fusion viele Vorteile abgewinnen, angefangen von der Personalgewinnung für die Gemeindeverwaltung bis hin zum effizienten Einsatz von technischen Geräten und Spezialfahrzeugen wie Kehrmaschinen. Zwar will Bürgermeister Sitz nicht vorsehen, doch diskutieren könne man über eine Fusion: „Wenn wir zu Gesprächen eingeladen werden, sind wir die Letzten, die Nein sagen.“

## Verhandlungen beginnen im Oktober

**Bous.** In seiner jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat Bous dem Schöffenrat grünes Licht gegeben, um Fusionsverhandlungen mit der Gemeinde Waldbredimus aufzunehmen. Deren Schöffenrat hat ebenfalls Gesprächsbereitschaft signalisiert. Die erste gemeinsame Sitzung soll noch im Oktober stattfinden. Rat Jos Johannis mahnte, dass bei einem eventuellen Erfolg der Verhandlungen das Referendum über eine Fusion spätestens zwei Jahre vor den nächsten Kommunalwahlen stattfinden müsse, um einen reibungslosen administrativen Übergang zu gewährleisten. Rat Pierre Braun regte an, auch Remich mit ins Boot zu holen, da in diesem Fall „die Synergien am höchsten“ seien. Der Gemeinderat einigte sich darauf, auch Stadtbredimus und Remich über die Fusionsgespräche zu informieren. Bei Interesse können diese ebenfalls in die Verhandlungen mit einsteigen. *stb*

## Obst und Gemüse für Kinder

Gemeinderat Bous will pädagogischen Garten samt Spielplatz anlegen

**Bous.** In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats Bous nahm die Diskussion über eine mögliche Fusion mit der Nachbargemeinde Waldbredimus breiten Raum ein (siehe Artikel oben). Außerdem berieten die Räte über eine weitere Kooperation. Aus Waldbredimus kam nämlich die Idee, einen Bäschkierfecht ins Leben zu rufen. Der Gemeinderat Bous gab einstimmig sein prinzipielles Einverständnis, um sich an diesem Projekt zu beteiligen. Konkrete Planungen liegen allerdings noch nicht vor. Auf Nachfrage betonte Louis Oberhag, Bürgermeister von Waldbredimus, dass die Idee sich

„noch in den Kinderschuhen“ befinde. Diesbezügliche Gespräche sollen in naher Zukunft beginnen.

**Pädagogischer Garten.** Außerdem genehmigte der Gemeinderat einstimmig einen Kostenvorschlag von rund 11 300 Euro, um einen pädagogischen Garten mit einem Spielplatz für die Maison relais in Bous anzulegen. Die Arbeiten sollen noch in diesem Herbst beginnen und im Laufe nächsten Jahres abgeschlossen werden.

**Sektorielle Leitpläne.** Bous schließt sich der Position der Gemeinden in den Kantonen Remich und Grevenmacher an. Der Ge-

meinderat zeigte sich in weiten Teilen zufrieden mit den sektoriellen Leitplänen der Regierung.

Der Schöffenrat forderte aber, die Busanbindung von Bous zu verbessern. *stb*



Im Garten der Maison relais können Kinder bald ihre eigenen Pflanzen gießen und pflegen. (FOTO: LEX KLAREN)

## Riesling Open am Wochenende

**Wormeldingen.** Das dritte Wochenende im September steht traditionsgemäß in der Gemeinde Wormeldingen im Zeichen des Riesling Open. Zum Auftakt des dreitägigen Weinfestes wird morgen Abend um 20 Uhr Catherine Mathes im Kulturzentrum in Wormeldingen zur Rieslingkönigin 2018 gekrönt. Für Unterhaltung sorgen Matis Feller und Chris Reitz mit einem Show-Act. Danach können die Gäste zu den Klängen von DJ Maji bis spät in die Nacht hinein feiern. Am Samstag wird das Weinfest um 15 Uhr im Centre mosellan in Ehnen eröffnet, ehe die Weinliebhaber und -kenner bei einer Tour durch die Kellereien der Weingensenschaft und der Privatwinzer in Ehnen, Wormeldingen, Ahn und Machtum die Weine und Crémants des Jahrgangs 2017 aus den lokalen Weinlagen probieren können. Am Sonntag finden die Wein- und Crémantverkostungen schon ab 11 Uhr in den Kellereien und Weinstuben statt. Neben einheimischen Weinprodukten werden am Samstag und Sonntag auch kulinarische Spezialitäten aus der Region angeboten. Sonntags können die Besucher mit dem gratis Buspendendienst oder der MS Princesse Marie-Astrid von Dorf zu Dorf fahren. Weitere Infos zum Weinfest und dem Übernachtungspaket gibt es online. ■ [www.rieslingopen.com](http://www.rieslingopen.com)

## NOTIZBLOCK OSTEN

**Bad Mondorf.** – Energy Day. Auf der Place des villes jumelées findet am Sonntag von 9 Uhr an der Energy Day statt, mit u. a. einem Kinder- und Familienflohmarkt, einem Vizefest, einer Schau und Bastelateliers für Kinder. Infos auf [www.mondorf-les-bains.lu](http://www.mondorf-les-bains.lu).

**Echternach.** – Kletterhalle. Bis Samstag steht die Kletterhalle der Jugendherberge den Sportbegeisterten täglich zur Verfügung. Ab Sonntag kann man dann dienstags, freitags, samstags und sonntags die Wand bezwingen. Erwachsene zahlen 20 Euro pro Kurs, Kinder ab neun Jahre und Studenten 13 Euro, für Kinder zwischen fünf und acht Jahren kostet die Trainingseinheit sieben Euro. Freies Klettern ist dienstags, freitags, samstags und sonntags möglich und wird auch in Abonnements angeboten.

**Grevenmacher.** – Wanderung. Der Syndicat d'initiative et de tourisme von Grevenmacher lädt am Samstag ein zu einer Gratis-Wanderung durch den herbstlichen Weinberg mit Weinprobe. Treffpunkt ist um 15 Uhr beim Rathaus.

**Menster.** – Quetschekraut. D'Amicale vun de Menster Veräiner kacht e Samschdeg Quetschekraut. Et kann ee säi Quetschekraut reservéieren um Tel. 691 133 536. E Sonndeg, den 23. September, ass dann déi grouss Menster Quetschekiermes.

**Munneref.** – Porte ouverte. De „Centre pour personnes handicapées Am Klouschter“ invitéiert e Sonndeg vun 11 bis 17 Auer op eng Porte ouverte mat Stroossen- an Hobbymarkt mat 30 Stänn. E Mëttegessen fir 15 Euro (paupiette de veau oder gegrillte Saumon) oder 11 Euro (vegetaresch Maisgallette) gëtt ugebueden. Weider Infoen op [www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)

**Rued/Sir.** – Jakobus-Familljendag. D'Par Musel a Syr Saint-Jacques invitéiert e Sonndeg op de Jakobus-Familljendag. Et geet lass um 14.30 Auer am Erënnerungsgaart vum Institut Saint-Joseph. Iwwert de Jakobswee geet et dann op Ouljen, wou d'Kommunikationskanner 2018 Uebstbeem pflanzen. Duerno geet et virun op Rued/Sir an d'Kierch, wou um 18 Auer d'Familljemass gefeiert gëtt.